



Wie wirken sich Bewirtschaftung und Klimawandel auf die Wälder aus? Wissenschaftler der Uni Göttingen forschen dazu vor Ort.

FOTO: R

Der gestresste Wald

Göttinger Forscher untersuchen Auswirkungen von Forstwirtschaft und Klimawandel auf Wälder

Von Tammo Kohlwes

Göttingen. Heiße und trockene Sommer setzen vielen Wäldern in Deutschland und Mitteleuropa immer stärker zu. Die hierzulande verbreiteten Buchenwälder scheinen dabei unter besonderen Druck zu geraten – in mehrfacher Hinsicht, denn sie sind nicht nur wertvolle Naturdenkmäler und für den Artenschutz und als Kohlenstoffspeicher bedeutend, sondern auch als Holzlieferanten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ein Forscher-Team des Büsingen-Instituts an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen befasst sich deshalb mit der Frage, ob sich eine Bewirtschaftung von Wäldern auf ihre Fähigkeiten zur Anpassung an den Klimawandel auswirkt.

In einem interdisziplinären Verbundprojekt, an dem neben den Wissenschaftlern aus Göttingen auch Experten der Universitäten Konstanz und Freiburg arbeiten, werde die Anpassungsfähigkeit von Buchenwäldern anhand von zwei Faktoren untersucht, erklärt Dr. Arne Arnold, die das Projekt in Göttingen leitet: „Wir untersuchen, wie

sich Buchenwälder an den Klimawandel unter Berücksichtigung eines Wirtschafts- und Klimagradients anpassen können.“

Göttinger Forscher untersuchen Wälder in ganz Deutschland

Ziel des Projekts ist nach Angaben der Forscher, Anpassungsstrategien älterer Buchenbestände an Klimaveränderungen zu untersuchen. Dafür arbeiten die Forscher unter anderem mit dem Stadforstamt Göttingen, dem Forstamt Reinhausen und mit Dr. Peter Meyer von der Nordwestdeutschen forstlichen Versuchsanstalt mit Sitz in Göttingen zusammen, aber auch mit Forstämtern überall in Deutschland. In Göttingen arbeiten neben Arnold federführend die Professoren Christian Ammer und Christoph Leuschner am Projekt mit.

Die Fakultät für Forstwissenschaften

Das Forschungsprojekt zu Auswirkungen des Klimawandels auf Natur- und Wirtschafts-Buchenwälder wird an der Universität Göttingen von Forschern der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie durchgeführt. Die Fakultät, an der nach Angaben der

gen zusammen, aber auch mit Forstämtern überall in Deutschland. In Göttingen arbeiten neben Arnold federführend die Professoren Christian Ammer und Christoph Leuschner am Projekt mit.

Um die Auswirkungen von Bewirtschaftung und Klimawandel auf Buchenwälder zu untersuchen, arbeiten die Forscher nach Angaben Arnolds mit Paarvergleichen: Wälder, die eigentlich ähnliche Umweltbedingungen haben, aber unterschiedlich stark bewirtschaftet werden, werden von den Wissenschaftlern verglichen. Dafür sammeln die Forscher über einen längeren Zeitraum Daten aus Wäldern in vier Bundesländern zwischen Küste und Mittelgebirgen, so Arnold. Zum Beispiel würden Jahresringe ausgewertet, terrestrische Laserscanner zeigten die Struktur der Waldflächen und die Dichte der Baumkronen, um Mikroklimate, Wasserhaushalt und Konkurrenzsituation der Bäume zu untersuchen.

Die Forscher hoffen, mit ihrer Arbeit dazu beitragen zu können, die mitteleuropäischen Buchenwälder in ihren Anpassungsmechanismen für den Klimawandel besser zu verstehen und gleichzeitig als Speicher von Kohlenstoffdioxid (CO₂) und als Wirtschaftsraum zu erhalten. Ob verschiedene Formen der Bewirtschaftung den Wäldern bei der Anpassung an Hitze und Trockenheit schaden oder sogar helfen können, lasse sich zu diesem Zeitpunkt des Projekts aber noch nicht sagen.

Erkenntnisse sind Basis für Waldschutzkonzepte

Die Forscher hoffen, mit ihrer Arbeit dazu beitragen zu können, die mitteleuropäischen Buchenwälder in ihren Anpassungsmechanismen für

den Klimawandel besser zu verstehen und gleichzeitig als Speicher von Kohlenstoffdioxid (CO₂) und als Wirtschaftsraum zu erhalten. Ob verschiedene Formen der Bewirtschaftung den Wäldern bei der Anpassung an Hitze und Trockenheit schaden oder sogar helfen können, lasse sich zu diesem Zeitpunkt des Projekts aber noch nicht sagen.

Erkenntnisse aus dem Verbundprojekt sollten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, so Arnold. Ziel sei es, Handlungsoptionen für Waldbesitzer und für die Öffentlichkeit zu erarbeiten, um daraus innovative und an verschiedene Standorte angepasste Wirtschafts- und Waldschutzkonzepte ableiten zu können. „Das Projekt verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit Erfahrungen aus der Praxis und versucht, gegensätzliche Meinungen in die Lösungsvorschläge einfließen zu lassen“, sagt die Forscherin. Das sei vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte zur Situation der Wälder entscheidend.

Info Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an lokales@goettinger-tageblatt.de.

Ulf Diederichsen ist neuer Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Daniel Göske und Andrea Polle übernehmen Vizepräsidentschaft

Göttingen. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat ab dem 1. Oktober einen neuen Präsidenten. Ulf Diederichsen wird dann die Akademie leiten.

Diederichsen war zuletzt fünf Jahre als Vizepräsident der Universität Göttingen für den Bereich „Forschung“ tätig. Er ist seit 2001 Professor für Organische Chemie an der Universität Göttingen. Daniel Göske und Andrea Polle werden neue Vizepräsidenten. Göske ist seit 2001 Professor für Literaturwissenschaft / Amerikanistik an der Universität Kassel und Polle seit 1996 Professorin für Forstbotanik und Baumphysiologie an der Universität Göttingen. Das Präsidium wird alle vier Jahre von den ordentlichen Mitgliedern der Göttinger Akademie gewählt. Zuletzt hätten das Amt Andreas Gardt (Präsident), Jens Peter Laut und Annette Zippelius inne.

Das neue Präsidium

■ **Ulf Diederichsen** wurde 1963 in München geboren, studierte Chemie an der Albert-Ludwigs-Universität

Freiburg und wechselte für die Promotion an die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Es folgte ein Postdoktorat an der University of Pittsburgh (USA) und Arbeiten zur Habilitation an der Technischen Universität München. 1999 folgte er einem Ruf auf die Professur für Organische Chemie an die Universität Würzburg, bis er 2001 an die Universität Göttingen wechselte.

Als Gastprofessor war er an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der University of Wisconsin in Madison (USA) tätig. Sein Arbeitsgebiet sind die Synthese, Modifikation, Struktur, Funktion und Interaktion von Biomolekülen mit einem Schwerpunkt auf dem Verständnis biochemischer Mechanismen und medizinischer Fragestellungen. Er ist seit 2012 Ordentliches Mitglied der Göttinger Akademie.

■ **Daniel Göske** wurde 1960 in Lüneburg geboren, studierte Anglistik/Amerikanistik und Germanistik in Göttingen, an der Universität of



Ulf Diederichsen wird neuer Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Andrea Polle und Daniel Göske übernehmen die Vizepräsidentschaft. FOTOS / MONTAGE: R/MIB

Kent at Canterbury (England) und der Pennsylvania State University (USA). Nach Staatsexamen und Promotion in Göttingen ging er für zwei Jahre nach Princeton, nach der Göttinger Habilitation für drei Jahre als Professor an die Technische Universität Braunschweig.

Göskes wissenschaftliches Interesse gilt englischsprachigen Klassikern des 19. und 20. Jahrhun-

derts, der literarischen Übersetzung und transnationalen Rezeptionsgeschichte sowie dem Verhältnis von Literatur und Religion. Er ist Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Korrespondierendes Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und seit 2014 Ordentliches Mitglied der Göttinger Akademie.

Brück ist neuer Vorsitzender

Vorstandswahlen bei der Gesundheitsregion

Göttingen. Die Mitglieder der Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen haben bei ihrer Versammlung Professor Wolfgang Brück, Sprecher des Vorstands der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Professor Michael Quintel habe aufgrund beruflicher Veränderungen sein Amt nach rund anderthalb Jahren abgegeben. In ihren Vorstandswahlen bestätigt wurden die Kreisdezenternin des Landkreises Northeim Uljana Grube, der Geschäftsführer der Kasernenärztlichen Vereinigung Harald Jeschonnek, der medizinische Direktor des Evangelischen Krankenhauses Weende Dr. Matthias Müller, Barmer-Regionalgeschäftsführer Jörg Salomon und der Internist Dr. Thomas Suermann.

Broschüre zum Zehnjährigen

„Die Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen ist etwas ganz Besonderes. Hier haben sich gleich drei Kommunen zusammengetan, um gemeinsam die Gesundheitsversorgung in Süd-niedersachsen zu verbessern. Das Team der Gesundheitsregion hat hervorragende Arbeit geleistet“, sagt die Göttinger Sozialdezenternin und stellvertretende Vorsitzende Petra Broistedt.

Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins sei eine Jubiläumsbroschüre geplant, um trotz eingeschränkter Veranstaltungsmöglichkeiten das Bestehen des Netzwerkes zu würdigen. „Es ist bemerkenswert, dass ein Drittel der damaligen Gründungsmitglieder dabei geblieben ist“, bemerkt Dr. Corinna Morys-Wortmann, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion.

Auch die jährliche Gesundheitskonferenz musste abgesagt werden. Der Vorstand habe daher entschieden, einen Gesundheitspreis auszuloben und dafür ein Budget bereitzustellen. Informationen dazu seien in Kürze im Internet unter gesundheitsregiongoettingen.de zu finden. Die Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen umfasst Stadt und Landkreis Göttingen und den Landkreis Northeim. *yd*

CAMPUS TERMINE

Mit einem Deutschlandstipendium unterstützt das Medizintechnikunternehmen Ottobock elf Studierende in der Region Süd-niedersachsen im Winter- und Sommersemester 2020/2021. Gefördert werden soziales Engagement sowie hervorragende Studienleistungen im Bereich Medizintechnik und Humanmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen (HAWK) und der Privaten Fachhochschule Göttingen (PFH). „**Früherkennung ist wichtig – Krebs vorbeugen**“ ist am Dienstag, 29. September, das Thema eines Online-Vortrags des Universitäts-Krebszentrums Göttingen. Welche Vorsorgemöglichkeiten es gibt und wie man selbst etwas tun kann, um Krebs zu vermeiden, erklären die Mediziner Prof. Dr. Dirk Beutner und Dr. Klaus-Peter Schweiger ab 18 Uhr. Eine Teilnahme ist online unter webconf.dfn.de/cccpforum möglich.

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

hochschule@goettinger-tageblatt.de

r/mib